

Weitere Verbesserungen:

- > Das Bachelorstudium für Elementarpädagogik, d.h. für Bildung und Förderung in der Kindertagesstätte wird im ganzen Land eingeführt. Dieses soll auch für das Masterstudium der Primarlehrkräfte qualifizieren.
- > Interkulturelles Lernen und geschlechtergerechte Pädagogik werden als verbindliche Ziele der Lehrerbildung verankert.
- > Die Lehrerausbildung wird auch als Teilzeitstudium möglich.
- > Fortbildung wird verpflichtend und bietet gute Erweiterungsmöglichkeiten für berufliche Fortentwicklung und Aufstieg.
- > Der Quereinstieg aus anderen Berufen wird erleichtert durch Anerkennung beruflicher Erfahrungen und berufsbegleitende Aus- und Fortbildung.
- > Durch bessere Abstimmung zwischen Hochschulen und Schulen wird das Studium flexibler und die Forschung praxisorientierter.



Angelika Birk

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Bildungspolitische Sprecherin

Bündnis 90/Die Grünen
Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

T: 0431-988-1500

F: 0431-988-1501

fraktion@gruene.ltsh.de

www.sh.gruene-fraktion.de

November 2007

Neugierig geworden?

Mehr zu unserem Lehrerbildungsgesetz,
der Resonanz von Fachleuten und unseren
bildungspolitischen Aktivitäten unter
www.plietsch.sh

Neue LehrerInnen braucht das Land

*Grünes Konzept für eine
bessere Lehrerbildung*



**Grüne Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein**

www.sh.gruene-fraktion.de

Kinder brauchen gute Lehrerinnen und Lehrer

Viele Schulen arbeiten schon heute sehr erfolgreich mit neuen Unterrichtsmethoden: Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen werden **gemeinsam unterrichtet** und dabei **individuell gefördert** (binnendifferenzierter Unterricht).

Kinder und Lehrkräfte gehen gern in solche Schulen, und das Leistungsniveau ist hoch. Wir wollen, dass alle Lehrerinnen und Lehrer diese neuen Methoden lernen. Das ist für die in Schleswig-Holstein neu eingeführten **Gemeinschaftsschulen** auch notwendig.

Bisher werden Lehrkräfte als SpezialistInnen für bestimmte Unterrichtsfächer und bestimmte Schularten ausgebildet. Wir fordern: LehrerInnen sollen Fachleute für die wirksame **Ermutigung zum Lernen** werden und sich als PädagogInnen nicht mehr auf Schularten, sondern auf bestimmte Schulstufen spezialisieren.

Unser grüner Gesetzesentwurf sieht vor: **Lehrkräfte werden zu Stufenlehrern** ausgebildet. Die Ausbildung wird stärker **praxisorientiert** gestaltet, damit die Studierenden rechtzeitig feststellen können, ob sie sich für den Lehrerberuf eignen.

Die neue Lehrerbildung

Mehr als bisher sollen alle Lehrkräfte eine **gründliche pädagogische und psychologische Ausbildung** erhalten. Die Lehrerbildung qualifiziert zukünftig für folgende Abschlüsse:

- > Lehrkraft für die **Elementarstufe**, Kindertagesstätten und Vorschulbereich (Bachelor)
- > Lehrkraft für die **Primarstufe**, Grundschulklassen 1 bis 4 (Master)
- > Lehrkraft für die **Sekundarstufe I**, Klassen 5 bis 10 aller Schularten (Master)
- > Lehrkraft für die **Sekundarstufe II**, Klassen 10 bis 13, Berufsschule oder Gymnasium (Master)

Je jünger die später zu unterrichtende Lerngruppe, umso höher der pädagogische Anteil im Lehramtsstudium.

Die Lehrkräfte für **Förderpädagogik**, (früher Sonderpädagogik) werden schulstufenunabhängig ausgebildet. Der Pädagogikanteil in ihrem Studium ist am höchsten.

Schul- und Lernforschung werden mit der Lehreraus- und Fortbildung eng verzahnt.



Jedes Kind muss ganz individuell gefördert werden

Praxis – Studium – Forschung

Die Lehrerausbildung gliedert sich in drei Phasen:

Vor dem Studium: Praktikum in der Kinder- und Jugendarbeit

-> Sechs Semester **Bachelor-Studium** an der Hochschule mit Schul-, bzw. Kitapraktika

-> Ein Jahr Beschäftigung als „**Assistant Teacher**“ in der Schule mit Angestelltenvertrag

-> Vier Semester **Masterstudium**

Das erste Jahr der Lehrertätigkeit ist das **Einführungsjahr** mit einer Reduzierung der Pflichtstundenzahl um ein Drittel und einer Betreuung durch eine(n) Tutor(in).